



Antrag

der Fraktion DIE LINKE

Kohlekraftwerke in Brunsbüttel

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag spricht sich gegen den geplanten Bau der drei Kohlekraftwerke in Brunsbüttel aus.

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, alle in ihrer Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um den Bau der drei Kohlekraftwerke in Brunsbüttel zu unterbinden.

Begründung:

Die geplanten Kohlekraftwerke in Brunsbüttel sollen CCS-ready gebaut werden. Dies bedeutet, dass der Kraftwerksneubau für nachträgliche Installationen zur Abscheidung von CO₂ vorbereitet ist.

Es sollen so künftig Kohlekraftwerke kein CO₂ mehr in die Atmosphäre blasen, weil geplant ist, dieses aus den Abgasen abzuscheiden und dann im Boden einzulagern.

Der Landtag hat in der 10. Tagung einem Antrag der Fraktionen von CDU und FDP zugestimmt, der die Aufnahme einer Länderklausel in das CCS-Gesetz vorsieht (Drucksache 17/818, 25. August 2010). Begründet wurde dieser durch die antragstellenden Fraktionen mit der generellen Ablehnung der CCS-Technologie für Schleswig-Holstein.

Der Bau der geplanten CCS-ready Kohlekraftwerke widerspricht dieser Begründung.

Die drei Kohlekraftwerke werden ohne die CCS-Abspeisung, die von der Bundesregierung für 2020 angestrebte Minderung des nationalen Kohlendioxid-Ausstoßes um 40 % gegenüber 1990 nicht erreichen.

Zudem bleibt zu befürchten, dass bei der tatsächlichen Anwendung der CCS-Technologie für die Kohlekraftwerke in Schleswig-Holstein der nächste Schritt die Installation eines Endlagers für CO₂ in Schleswig-Holstein ist.

Ranka Prante
und Fraktion